

Irenäus Kulik (Göttingen)

***Mixed accounts* zur slavischen Klitisierung. Optimalitätstheorie auf PF?**

Es ist allgemein bekannt, dass die Analyse von Klitika bis heute Probleme bereitet. Dies ist sowohl den syntaktischen als auch phonologischen Restriktionen, denen Klitika unterliegen, geschuldet. Dementsprechend konkurrieren syntaktische und phonologische (und morphologische) Analysen hinsichtlich ihres Status‘ als adäquate Beschreibungsdomäne miteinander. Franks (1998) sowie Franks und King (2000) haben einen synkretistischen Ansatz vorgeschlagen, bei dem minimalistische Syntax (Chomsky 1995) und optimalitätstheoretische Phonologie (Prince und Smolensky 1993) Hand in Hand gehen. Die Idee ist bis heute eine Skizze geblieben. In meinem Vortrag möchte ich die Idee vorstellen und etwas näher betrachten, wozu auch ein kurzer Vergleich von Minimalismus und Optimalitätstheorie gehört. Die sich ergebenden Perspektiven und Probleme geben willkommenen Anlass zur Diskussion.

Literatur

Chomsky, Noam. *The Minimalist Program*. Cambridge, Ma: MIT Press.

Franks, Steven. 1998. *Clitics in Slavic*. Position Paper. Workshop on Comparative Slavic Morphosyntax. Version 3, 19. März 1998. Spencer, In.

Franks, Steven und Tracy Hollway King. 2000. *Clitics in Slavic*. New York/Oxford: Oxford University Press.

Prince, Alan und Paul Smolensky. 1993. *Optimality Theory. Constraint Interaction in Generative Grammar*. Rutgers University Center for Cognitive Science Technical Report 2.